



Protokollauszug zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 17.09.2013, 17:08 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2012
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 196/13

Beratungsverlauf:

Einleitend verweist OBM **Spec** auf den dem Gremium vorliegenden Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2012 in Form der Mitteilungsvorlage Nr. 196/13.

Die Vorlage erläuternd führt Herr **Kistler** (FB Finanzen) im Anschluss anhand einer Darstellung aus, dass sich das Ergebnis im Verwaltungshaushalt um 14,1 Mio. Euro verbessert und man eine Rücklagenzuführung in Höhe von 4,9 Mio. Euro erwirtschaftet habe. Kreditaufnahmen seien keine notwendig gewesen und der Schuldenstand habe auf ca. 8.666.000 Euro reduziert werden können. Zuzüglich der Schulden des Eigenbetriebs Stadtentwässerung beliefen sich die Schulden insgesamt auf 34,5 Mio. Euro. Die allgemeine Rücklage betrage 64 Mio. Euro. Zusammenfassend könne man sagen, dass 2012 ein sehr positives Jahr gewesen sei.

OBM **Spec** ergänzt zum Indikator der Höhe der Zuführungsrate, notwendiges Ziel bei einer gut laufenden Konjunktur sei, dass man über dem Ziel liege und Rücklagen aufbaue und somit schone.

In Rahmen der nachfolgenden Aussprache zeigen sich die Stadträte **Dr. Schwytz** und **Dr. Bohn** erfreut über das positive Ergebnis und bringen ihre Anerkennung und Dank insbesondere an die Steuerzahler und Verwaltung zum Ausdruck.

Stadtrat **Weiss** schließt sich dem Lob an. Unter dem Verweis auf Seite 18 des Rechenschaftsberichtes regt er jedoch an, die Planüberschreitungen im Verwaltungshaushalt 2012 im Rahmen der Haushaltsberatungen 2014 nochmals etwas genauer zu betrachten. Er weist des Weiteren auf ein ständiges Ansteigen der Haushaltsausgabereste hin. Den Grund für die höhere Rücklage sieht er insbesondere in der Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuer begründet.

Hierzu erklärt OBM **Spec**, dass das gute Ergebnis nicht von Steuererhöhungen komme, diese wirkten sich erst im Jahr 2013 aus. Bezüglich der Haushaltsausgabereste versuche man noch die Gründe im Detail zu analysieren.

Stadtrat **Dr. Vierling** sieht insgesamt, dass Ludwigsburg über die Finanzen verfüge, um insbesondere die wichtigen Aufgaben im Bereich Bildung und Betreuung zu stemmen.

Stadtrat **Dr. Heer** weist darauf hin, dass der Rechenschaftsbericht ein erster Hinweis auf notwendige weitere Einnahmenverbesserungen sein könnte und prognostiziert weitere

Steuersatzerhöhungen.

Stadtrat **Kemmerle** lobt die sehr gute wirtschaftliche Situation. Redebedarf sieht er jedoch noch in Bezug auf die Situation der Mitarbeiter, insbesondere der Reinigungskräfte.

OBM **Spec** sieht den Kurs der nachhaltigen Stadtentwicklung mit dem Ziel generationengerechter Finanzen bestätigt und fasst abschließend nochmals zusammen, dass Ludwigsburg objektiv betrachtet überdurchschnittlich gut dastehe.

TOP 2

Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe
im Rechnungsjahr 2012
- Umlage Zweckverband Pattonville/Sonnenberg

Vorl.Nr. 201/13

Beschluss:

Die Im Rechnungsjahr 2012 entstandene überplanmäßige Ausgabe bei der Finanzposition 1.6200.7130.000, Umlage Zweckverband Pattonville/Sonnenberg in Höhe von 50.139,09 EUR wird genehmigt.

Die Deckung erfolgt durch Mittel der Deckungsreserve bei der Finanzposition 1.9100.8500.000.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 201/13, die nachfolgend von Herrn **Kistler** (FB Finanzen) kurz erläutert wird.

Eine Aussprache im Gremium findet nicht statt.

Abschließend stellt OBM **Spec** sodann die Vorl.Nr. 201/13 im Gremium zur Abstimmung.

TOP 3

Finanzzwischenbericht 2. Quartal 2013

Vorl.Nr. 237/13

Beratungsverlauf:

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die dem Gremium vorliegende Mitteilungsvorlage Nr. 237/13.

Herr **Kistler** (FB Finanzen) erläutert nachfolgend den Finanzzwischenbericht für das 2. Quartal 2013 und verdeutlicht den Sachverhalt anhand einer Skizze. Er geht in diesem Zusammenhang

Protokollauszug Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung 17.09.2013

insbesondere auf die Entwicklung der Gewerbesteuer im Jahre 2013 wie die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Stadt Ludwigsburg im Haushaltsjahr 2013 ein.

In der nachfolgenden Aussprache geht Herr **Kiedaisch** (FB Finanzen) auf Nachfrage von Stadtrat **Dr. Heer** kurz erläuternd auf die Thematik der Vereinnahmung der Gewerbesteuer auf Basis des neuen Hebesatzes ein.

Nach Meinung von Stadträtin **Kopf** ist eine gute Basis vorhanden. Es zeige sich jedoch, dass mit Blick auf die Finanzen als Grundlage für die Entscheidungen im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen Klugheit, Nachhaltigkeit und Vorsicht angeraten sei.

Stadtrat **Dr. Bohn** sieht als entscheidend an, was am Ende des Jahres unterm Strich herauskommt. Es sei eine gute Basis vorhanden, mit der man weiter wirtschaften könne.

Mit Blick auf die Haushaltsdebatte sieht Stadtrat **Weiss** als wichtig an, den September aktuell mitaufzugreifen, um eine bessere Entscheidungsgrundlage zu haben.

Nach Meinung von Stadtrat **Dr. Vierling** befinde man sich auf einem gutem Weg, die Ziele für das Jahr 2013 zu erreichen. Seine Fraktion sei erfreut, dass aus jetziger Sicht keine Kreditaufnahme nötig werde und die Entnahme aus der Rücklage eventuell noch geringer ausfallen könnte. Er mahnt jedoch an, finanzielle Verbesserungen in den Jahreszahlen 2013 nicht überwiegend durch Verzögerungen bei Baumaßnahmen zu erzielen.

TOP 4	Neufassung der Verbandssatzung des Zweckverbands „Neckar-Elektrizitätsverband“ (NEV) (Vorberatung)	Vorl.Nr. 284/13
-------	--	-----------------

Beratungsverlauf:

Dem Gremium liegt im Sachzusammenhang als Tischvorlage ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Vorl. Nr. 336/13 vor. Eine Beratung und Beschlussfassung solle demnach erst nach Beantwortung verschiedener dem Antrag beigefügten Fragen erfolgen.

Der Tagesordnungspunkt 4, Vorl.Nr. 284/13 wird im Einverständnis des Gremiums vertagt.

Die Vorberatung der Thematik findet im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung am 01.10.2013 und die endgültige Beschlussfassung im Gemeinderat am 02.10.2013 statt.

TOP 4.1	Neufassung Verbandssatzung NEV - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 17.09.2013	Vorl.Nr. 336/13
---------	---	-----------------

Beratungsverlauf:

Siehe Beratungsverlauf des Tagesordnungspunktes 4, Vorl.Nr. 284/13.

Beschluss:

Dem Konzept „Reinigung aus einer Hand“ am Bahnhofsareal wird zugestimmt. Die städtische Beteiligung am Konzept beträgt 20.000 Euro pro Jahr und wird im Budget der Technischen Dienste abgebildet. Zusätzlich wird eine 0,25 Stelle beim Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft eingerichtet. Der Personalaufwand beträgt hierfür 11.000 Euro pro Jahr.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die dem Gremium vorliegende Beschlussvorlage Nr. 204/13.

Herr **Wintermeier** (Dezernat III) erläutert anhand einer Präsentation die Konzeption einer „Reinigung aus einer Hand“ auf dem Bahnhofareal. Die in der Vorlage dargestellten Summen könnten dabei noch Schwankungen unterliegen. Er sichert jedoch zu, dass der städtische Beteiligungsbetrag in Höhe von 20.000 Euro nicht erhöht würde.

Auf die Komplexität hinweisend ergänzt OBM **Spec**, dass es sich hier um einen Mosaikstein aus dem Bereich kurzfristiger Aktivitäten aus einer kurz-, mittel- und langfristigen Strategie handle.

In der nachfolgenden Aussprache wird seitens des Gremiums allgemein begrüßt, dass ein erster Schritt zur Verbesserung der Situation gegangen werde.

Stadträtin **Kreiser** hält es für wichtig, dass die Stadt Konzept und Kontrolle in der Hand hat.

Stadtrat **Dr. Bohn** geht davon aus, dass es sich bei der Reinigung um eine Dauerleistung wird bleiben müssen. Seine Fraktion bedauere, dass die Verbesserung finanziell vollständig zu Lasten der Stadt gehe. Dies dürfe sich nicht negativ auf andere wichtige Maßnahmen auswirken. Er spricht sich des Weiteren dafür aus, einen eigenen Haushaltsabschnitt „Bahnhof“ zu bilden und eine entsprechende veränderte Zuordnung im Haushalt 2014 vorzunehmen. Der das Gebäude betreffende Betrag von 20.000 Euro dürfe nach Meinung seiner Fraktion nicht dem Budget der TDL angelastet werden. Man stimme grundsätzlich zu, erwarte jedoch, dass die angesprochenen Synergieeffekte auch eintreten.

Die Stadträte **Weiss, Dr. Jordan, Kemmerle** sowie Stadträtin **Haberzeth-Grau** bringen in der weiteren Aussprache die Zustimmung ihrer Fraktion zum Ausdruck.

Aus der Sicht von Stadträtin **Haberzeth-Grau** müsse zudem auch ein Augenmerk auf die Sauberkeit der Bahnsteige, die sich noch in der Hand der Bahn befinden, gelegt werden.

Herr **Wintermeier** geht im Anschluss auf Wortmeldungen aus der Mitte des Gremiums ein und beantwortet offene Fragen. Er erklärt abschließend, dass der größte Anteil an den Kosten von den Eigentümern getragen werde. Andererseits habe man auch eine attraktive Durchwegung zwischen Innenstadt und Weststadt, die die DIBAG nicht zur Verfügung stellen müsste. Die Betreuung und

Reinigung der Flächen vom Bahnsteig durch die Deutsche Bahn habe rechtliche Hintergründe.
Eine komplette Erneuerung der Aufzüge erfolge im kommenden Jahr.

OBM **Spec** sagt seitens der Verwaltung die Prüfung der Einrichtung eines eigenen Unterabschnitts für den Bahnhof im städtischen Haushalt, nach Möglichkeit bereits im Haushaltsentwurf 2014, zu.

Abschließend stellt OBM Spec die Vorl.Nr. 204/13 im Gremium zur Abstimmung.